

Giesing ist Kult.

Die **SPD-Fraktion**
im Bezirksausschuss 17
Obergiesing-Fasangarten

München, 10. September 2016

Rote Karte für Rennstrecken - Mehr Schutz für Anwohnende

Antrag der SPD-Fraktion zur BA-Sitzung am 11. Oktober 2016

Antrag der SPD-Fraktionen an den Bezirksausschuss

Der BA 17 möge in seiner Versammlung folgende Anträge beschließen:

Antrag 1 Tempo 30 als Standard in städtischen Lebensbereichen

Durch das KVR soll die Einführung von Tempo 30 im gesamten Stadtbezirk geprüft und realisiert werden. Einzige Ausnahmen sollen folgende Straßen sein:

- Fasangartenstrasse
- Balanstrasse (nördlich der Fasangartenstrasse)
- Stadelheimerstraße
- Schwansee- und Schlierseestrasse
- Eintracht- und St. Bonifatiusstrasse
- Tegernseer Landstraße (als Teil des Mittleren Rings)
- Chiemgaustraße
- Martin-Lutherstrasse

Begründung

Der Stadtbezirk 17 Obergiesing-Fasangarten ist ein von erheblichen Verkehrsströmen des motorisierten Verkehrs zerschnittener Stadtteil. Dies führt in weiten Teilen des Stadtbezirks zu einer eklatanten Unterordnung der Fußgänger und Radfahrer im öffentlichen Raum. Gerade junge und ältere Verkehrsteilnehmer werden erheblich in ihrer Mobilität eingeschränkt.

In weiten Teilen des Stadtbezirks wurde in den letzten Jahren in Wohngebieten Tempo 30 durchgesetzt. Um die Wohn- und Lebensqualität unseres Stadtbezirks einen kleinen Schritt zu verbessern, halten wir die weitere Umsetzung von Tempo 30 in allen Straßen des Stadtbezirks mit Ausnahme weniger sogenannter „Hauptverkehrsadern“ für unerlässlich. Mit dieser Maßnahme soll gerade der nach Öffnung des Luise-Kiesselbachtunnels weitere Anstieg des Schleichverkehrs aus dem Stadtbezirk verdrängt werden und durch die Geschwindigkeitsbegrenzungen die Nutzer des motorisierten Individualverkehrs zum einem Umdenken ihres Nutzungsverhaltens angeregt werden.

Fraktionssprecherin
Birgit Knoblach
Telefon 089 / 69 37 35 22
info@birgit-knoblach.de

Stellv. Fraktionssprecher
Alexander Schmitt-Geiger
Telefon 089/51 39 96 00
schmitt@public-affairs-net.de



Mit Ausnahme der genannten Straßen(-züge) führen alle anderen Straßen in Obergiesing durch von überwiegende Wohnbebauung geprägte Gebiete. Lediglich Nahversorger, Einzelhandel, kleinere medizinische Einrichtungen, Kleingewerbe, Gastronomie sowie Schulen und Kindertagesstätten, Sozialbürgerhaus oder andere Einrichtungen der lokalen Versorgung finden sich zwischen diesen Wohnbebauungen. Bisherige Begründungen einer Ablehnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung werteten beispielsweise den ungebremsten Fahrverlauf der Buslinie 54 höher als den Schutz der genannten Einrichtungen bzw. Anwohner. Aus unserer Ortskenntnis ergibt sich aber, dass mit Ausnahme auf den o.g. Straßen kaum ein verantwortungsvoll gefahrener Bus schneller als 30km/h fahren kann, weil Haltestellen, Ampeln oder enge Kurven die Fahrt bestimmen. Auch Lieferverkehr unterliegt diesen Einschränkungen bei der Geschwindigkeit. Somit spricht nichts über eine generelle Ausweitung des Tempo 30 im Stadtbezirk 17.

Antrag 2 - Mehr Parkraum für Anwohner

Folgenden Straßenzüge sind in das bestehende Parklizenzengebiet aufzunehmen:

- Untersbergstrasse: weiter ab Setzbergstrasse bis zur Einmündung Mittlerer Ring;
- Weißenseestrasse: ab Traunsteiner Strasse, spätestens ab Franz-Eigl-Weg bis Einmündung Mittlerer Ring, mindestens aber bis Werner-Schlierf-Strasse;
- Werner-Schlierf-Strasse;
- Spixstraße ab Werner-Schlierf-Strasse bis Perlacher Strasse,

Begründung

Seit längerer Zeit klagen Anwohner über Parkdruck durch abgestellte (Klein-)Laster, Anhänger und Mietfahrzeuge und fordern die Ausweitung des Parklizenzengebietes u.a. auf die genannten Bereiche. Diese Wünsche sind nachvollziehbar und auch umsetzbar.

Andere, zum überwiegenden Teil gewerbliche Nutzer, entrichten nach Erweiterung des Lizenzengebietes Gebühren und werden zur Nutzung bereits jetzt vorhandener Alternativen (Motel1-Parkhaus etc.) motiviert.

Antrag 3 Mehr Grün auf Rennstrecken

Ferner möge das zuständige Referat prüfen, welche Regulierungs- bzw. Einschränkungmaßnahmen für die in unserem Stadtbezirk häufig vorzufindenden geradlinigen Tempo 30 Straßen möglich sind.

Begründung

Eine Mäandrierung der Verkehrsführung wäre in vielen Bereichen sicher wünschenswert, aber kaum finanzierbar. Wir denken bei der Umsetzung durch einfache, ggfs. teilmobile Maßnahmen wie Blumentröge oder Baumcups oder sonstige Barrikaden - auch um die Maßnahmen kostengünstig zu gestalten.

Daher denken wir insbesondere bei der Aufstellung von Pflanztrögen an die Aktivierung bürgerschaftlichen / nachbarschaftlichen Engagements bzw. die Einführung einer „Patenschaft für Pflanztröge“ durch Bürger, die die Pflege übernehmen können. Hierzu könnten Organisationen wie Greencity oder auch die Soziale Stadt (in Obergiesing z.B. Grünspitz) in die konkrete Aktivierung von Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden. In vielen Bereichen des Stadtbezirks wurde bereits Interesse an solchen Patenschaften bekundet.

Antrag 4 Raser sehen Rot in Wohngebieten

Das KVR wird um Prüfung des u.g. Vorschlages gebeten:
Lichtzeichenanlagen, die in Tempo 30 Bereichen installiert sind, sind so zu schalten, dass sie für den herannahenden Verkehr Rot zeigen und erst auf Anforderung durch Induktionsschleifen auf Grün wechseln.

Umzusetzen ist dies für die Lichtzeichenanlagen

- Herzogstandstraße/Perlacher Straße,
- Herzogstandstraße/Deisenhofener Straße,
- Weißenseestraße/Untersbergstraße
- Untersbergstraße/Perlacher Straße,
- Untersbergstraße/Deisenhofener Straße
- Untersbergstraße/Werinerstraße.

Begründung

Die geforderte Ampelschaltung Rot ist in geschwindigkeitsbegrenzten Zonen ein Standard, um Autofahrer zur Einhaltung der Geschwindigkeit anzuregen (neben optischer Gestaltung). Die Realisierung dieses Standards an den benannten Stellen erhöht die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, besonders Rad fahrende Menschen, Kinder und Senioren. Zudem werden Emissionen aufgrund eines beruhigten Verkehrsfluss verringert.

Antrag 4 Schleichwege eindämmen

Das KVR richtet im Straßenzug Herzogstandstrasse/Zugspitzstrasse weitestgehend das Schrägparken ein. Dies bedeutet konkret:

Herzogstandstrasse westliche Seite bis Kreuzung Kesselbergstrasse sowie östliche Seite (Heckscher-Klinik) bis Deisenhofener Strasse).

Begründung

Dieser Straßenzug beginnend mit der Spixstrasse ist ein bekannter „Schleichweg“ nicht nur für ortskundige Autofahrer:innen. Die hier geforderte Umgestaltung verengt optisch wie real die Fahrbahn, ermöglicht dabei aber noch Gegenverkehr. In der Konsequenz des Vorschlages ist allerdings, die gefahrene Geschwindigkeit - häufig mehr als die vorgeschriebenen 30km/h – zu verringern und macht damit den Schleichweg zunehmend unattraktiv.

Schrägparken schützt zudem Radfahrende vor sich plötzlich öffnenden Fahrzeugetüren und reduziert die bekannten Leerstände beim Längsparken. Darüber hinaus werden an dieser Stelle Parkplätze gewonnen und die Anwohner aufgrund der Geschwindigkeitsreduzierungen emissionsentlastet.

Antrag 5 Denkanstoß für alle Verkehrsteilnehmer

An aus verkehrdidaktischen Gründen sinnvollen Stellen (z.B. Giesinger Bahnhofplatz, Tegernseer Platz etc.) sind auf den Gehweg- oder Platzflächen Markierungen (Linien) aufzutragen, die die unterschiedlichen Bremswege für 30 km/h und 50 km/h-Geschwindigkeiten verdeutlichen. Dies kann auch im Rahmen eines zeitlich begrenzten Pilotprojektes umgesetzt werden.

Begründung

In der Verkehrserziehung ist diese vergleichende Präsentation von Bremswegen bekannt und bewährt. Sie erinnert auf einfache, kostengünstige und eindrucksvolle Weise präventiv daran, wie entscheidend es ist, Geschwindigkeitsbegrenzungen gerade in 30 km/h-Zonen und stark auch von Fußgängern frequentierten Abschnitten einzuhalten.

Dr. Klaus Neumann
Dr. Roland Geres
UA Verkehr

Birgit Knoblach
Fraktionssprecherin